

## FÜRBITTEN

Gott, unser Schöpfer! Aus dem, was tot war, bricht das Leben hervor, wie du es willst. Die Bäume, das Licht und die Vögel künden von dir: Alles wird neu. Das Alte, das uns gefangen nimmt, bringen wir bittend vor dich: Das Elend geplagter Menschen, die schreiende Ungerechtigkeit in dieser Welt, Hass und Angst. Wir bringen unser schwankendes Vertrauen in deine Gegenwart, unsere Müdigkeit, wenn die Sorgen und unsere Verantwortung uns über den Kopf wachsen, wenn wir den Ansprüchen an uns selbst nicht gerecht werden, wenn wir die Augen verschließen, weil wir nicht sehen wollen. Lass uns an Christus hängen und mit ihm leben, immer wieder neu. Dir sei Ehre in Ewigkeit.

## VATERUNSER

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## LIED ❖ Christ ist erstanden

*Evangelisches Gesangbuch 99*

Christ ist erstanden / von der Marter alle; / des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, / so wär die Welt vergangen; / seit dass er erstanden ist, / so lobn wir den Vater Jesu Christ'. / Kyrieleis.

Halleluja, / Halleluja, / Halleluja! / Des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

---

Die **KOLLEKTE** am Sonntag Jubilate ist für die Behindertenhilfe bestimmt. Sie können Ihre Spende gerne auf folgendes Konto überweisen:

Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz ❖ IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82

BIC: GENODEF1GR1 ❖ Betreff: Kollekte 25.4.2021

---

Hrsg. von Pfr. Albrecht Bönisch im Auftrag des Ev. Kirchenkreises Schlesische Oberlausitz

# HAUSGOTTESDIENST

am 25. April 2021 ❖ Jubilate ❖ Jauchzet dem Herrn alle Lande!

Pfarrer Albrecht Bönisch, Görlitz

## ERÖFFNUNG

Am Anfang, als alles noch dunkel war, sprach Gott:  
Es werde Licht. Und es ward Licht.

*Eine Kerze kann angezündet werden.*

Am Anfang, als alles noch lautlos war,  
war das Wort bei Gott. Und Gott war das Wort.

*Eine Bibel kann aufgeschlagen werden.*

Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn.  
Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns.

*Ein Kreuz kann aufgestellt werden.*

Wir versammeln uns um Gottes Licht, Wort und Kreuz.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

## LIED ❖ Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren

*Evangelisches Gesangbuch 279*

1. Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren, / rühmt seines Namens Herrlichkeit, / und feierlich ihn zu verklären, / sei Stimm und Saite ihm geweiht. / Sprecht: Wunderbar sind deine Werke, / o Gott, die du hervorgebracht; / auch Feinde fühlen deine Stärke / und zittern, Herr, vor deiner Macht.

2. Dir beuge sich der Kreis der Erde, / dich bete jeder willig an, / dass laut dein Ruhm besungen werde / und alles dir bleib untertan. / Kommt alle her, schaut Gottes Werke, / die er an Menschenkindern tat! / Wie wunderbar ist seine Stärke, / die er an uns verherrlicht hat!

8. Gelobt sei Gott und hochgepriesen, / denn mein Gebet verwirft er nicht; / er hat noch nie mich abgewiesen / und ist in Finsternis mein Licht. / Zwar elend, dürftig bin ich immer / und schutzlos unter Feinden hier; / doch er, der Herr, verlässt mich nimmer, / wend't seine Güte nie von mir.

## PSALM 66

Jauchzet Gott, alle Lande! Lobsinget zur Ehre seines Namens; / rühmet ihn herrlich!

Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke! / Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.

Alles Land bete dich an und lobsinge dir, / lobsinge deinem Namen.

Kommt her und sehet an die Werke Gottes, / der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

Er verwandelte das Meer in trockenes Land, sie gingen zu Fuß durch den Strom; / dort wollen wir uns seiner freuen.

Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker. / Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.

Lobet, ihr Völker, unsern Gott, / lasst seinen Ruhm weit erschallen,

der unsre Seelen am Leben erhält / und lässt unsere Füße nicht gleiten.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## GEBET

Gott, Schöpfer der Welt. Wie du die Natur alljährlich zu neuem Leben erweckst, so willst du seit Ostern auch uns Menschen erneuern. Wecke uns auf aus aller Verzagttheit, dass wir Mut finden zu glauben und auferstehen zum Leben mit dir durch Jesus Christus, deinen auferweckten Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## LESUNG DES EVANGELIUMS

*Johannes 15,1-8*

**C**HRISTUS spricht: Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

## GLAUBENSBEKENNTNIS

*Evangelisches Gesangbuch 804*

## BETRACHTUNG

Sich einfach hängen lassen, sich des Lebens freuen – das klingt nach Faulheit. Soll man das unterstützen? Doch bei Jesus darf ich mich hängen lassen und des Lebens freuen – wenn ich nur an ihm hänge. An Christus. Als eine Rebe am Weinstock. Er hat schon längst dafür gesorgt, dass mein Leben ein gutes Leben ist. Seit der Taufe lebt er in mir und ich in ihm. Wir sind verbunden wie Weinstock und Rebe. Und immer wieder wird mein Leben neu zu einem guten Leben, wenn Gott Reinigungsarbeiten vornimmt und Schuld vergibt. Christus macht mein Leben gut und ich darf mich einfach an ihm hängen lassen. Ich muss nichts erarbeiten. Wie die Rebe vom Lebenssaft des Weinstocks durchströmt wird, so durchströmt mich das unvergängliche Leben. So einfach ist Glauben. Es ist nicht zuerst Verstehen, Entscheiden und Handeln. Glauben heißt in Christus leben. Also Hängematte und Nichtstun? Für manche klingt das ja ganz nett. Aber viel öfter haben wir den Drang, das Leben aus eigener Kraft zu bestreiten, gerade wenn es uns gut geht. Ein schönes Grundstück mit Naturblick, beruflicher Erfolg oder das Lob, das die Seele streichelt – das ist ohne Gott, wie eine Rebe, die sich vom Weinstock ausklinkt und allein leben will. Ein widersinniges Bild, aber unsere Gefahr! Deshalb fordert uns Christus auf: „Bleibt in mir!“ Er sagt nicht: Nun entscheidet euch endlich für mich, tut etwas für eine bessere Welt! Nur einfach: „Bleibt in mir!“ Das ist am Ende jedoch das Gegenteil von Hängematte. Wie die Rebe am Weinstock Frucht bringt, so traut uns Christus zu, dass auch wir gut handeln werden. Er sagt nicht, wie die Frucht aussehen muss. Er stellt keine Forderungen und legt kein Pensum auf. Christus geht einfach davon aus, dass das Leben mit ihm nicht ohne Folgen bleibt, dass da immer etwas wächst und dass ich meinen Weg mit Gott finde. Es ist wie die Liebe zu Christus und zu den Menschen um mich. Die Liebe kann niemand befehlen. Sie wächst – aus der Erfahrung, in Christus verwurzelt zu sein.

## LIED ❖ Gott gab uns Atmen, damit wir leben

*Evangelisches Gesangbuch 432*

1. Gott gab uns Atem, damit wir leben. / Er gab uns Augen, dass wir uns sehn. / Gott hat uns diese Erde gegeben, / dass wir auf ihr die Zeit bestehn. / Gott hat uns diese Erde gegeben, / dass wir auf ihr die Zeit bestehn.
2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören. / Er gab uns Worte, dass wir verstehn. / Gott will nicht diese Erde zerstören. / Er schuf sie gut, er schuf sie schön. / Gott will nicht diese Erde zerstören. / Er schuf sie gut, er schuf sie schön.
3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln. / Er gab uns Füße, dass wir fest stehn. / Gott will mit uns die Erde verwandeln. / Wir können neu ins Leben gehn. / Gott will mit uns die Erde verwandeln. / Wir können neu ins Leben gehn.